

Wie viel Kultur braucht Dahme-Spreewald?

LR-Serie zur Landratswahl / Bessere Informationen über Angebote und mehr Unterstützung für Kommunen

LÜBBEN/LUCKAU Am 11. Oktober wählen die Lübbener, Luckauer und anderen Dahme-Spreewälder ihren Landrat. Vier Kandidaten sind aufgestellt. Heute geht es in der LR-Serie zur Wahl um die kulturellen Angebote und ihre Weiterentwicklung.

Der Landkreis, der sich in Brandenburg vom Berliner Speckgürtel weiter in den Spreewald und ins Dahme-Seengebiet erstreckt, ist kein kulturelles Niemandsland und muss sich nicht hinter der Hauptstadt verstecken. Es gibt Museen und Bibliotheken, die öffentliche Träger haben, es gibt private und kommunale Veranstalter für Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen. Der Landkreis selbst ist Träger der Musikschule, veranstaltet Ausstellungen in eigenen Galerieräumen, fördert Kunstfestivals wie aktuell die Aquamediale 11 und die Spektrale. Doch es gibt nichts, was nicht besser gemacht werden könnte.

Landrat Stephan Loge verweist darauf, dass der Kreistag mit breiter Unterstützung eine Richtlinie über die Förderung der Kulturarbeit beschlossen hat. "Jedes Jahr werden über 30 Anträge auf Förderung gestellt. Die einzelnen Zuwendungen haben ein Gesamtvolumen von über 100 000 Euro", sagt er. Als Beispiele benennt er das Schlossfest in Königs Wusterhausen, den Spreewälder Gurkentag, die Veranstaltung "Wasserkultur Zeuthen", die Künstlermesse "Art Brandenburg" und die Veranstaltung "Musik und Mehr in den Dorfkirchen der Niederlausitz".

"Als Kulturdezernent ist mir die Unterstützung der Künstler besonders wichtig", sagt Carsten Saß, stellvertretender Landrat. "Ein wichtiger Aspekt ist mir darüber hinaus die Unterstützung von sorbischer Kultur und Brauchtum." Über die Kulturförderung des Kreises sei neben der bildenden Kunst auch die Förderung vieler Chöre und die Etablierung von Traditionen, wie dem Johannismarkt in Straupitz, gelungen. Er spricht von aktuell 60 000 Euro Kulturförderung durch den Landkreis und bezieht sich dabei auf die reine Förderung für Dritte wie beispielsweise Museumsprojekte oder Zuschüsse für Kulturveranstaltungen. Der Landrat bezieht in seine Berechnung zusätzlich die Haushaltsausgaben für die Kreisprojekte Aquamediale und Spektrale mit ein.

Birgit Uhlworm, Sozialexpertin der UBL-Fraktion im Kreistag, hebt besonders die inklusiven Kulturangebote des Landkreises hervor, solche Angebote, die von allen Menschen gleichberechtigt genutzt werden können. Sie nennt die offenen Workshops im Rahmen der Aquamediale, die für Erwachsene und Kinder kostenfrei sind. "Reserven gibt es jedoch bei der Information über kulturelle Angebote", stellt sie fest.

Durch punktuelle temporäre Ausstellungen, Veranstaltungen und Aufführungen sieht Jens-Birger Lange, Kreistagsmitglied und im Gesundheits- und Sozialausschuss tätig, das kulturelle Leben in LDS geprägt. "Diese können zwar zwischenzeitlich Bedarfe abdecken, aber einen durchgängigen Spielplan und Kulturkalender lassen sie vermissen", sagt er. "Der Landkreis verfügt über kein einziges Theater oder Konzerthaus." An diese Feststellung knüpft er auch seinen Vorschlag, dass eine Halle wie am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Königs Wusterhausen besser als Veranstaltungsort hätte saniert werden können, da es genügend Sportstätten in der Nähe gebe.

Das bestehende Angebot zu halten, finanziell abzusichern und breit darüber zu informieren, sieht Birgit Uhlworm als wichtige Aufgabe. "Wünschenswert wäre eine einheitliche Datenbank."

"Die Region bietet noch viel Platz für kreative Ideen und kreative Köpfe", sagt Carsten Saß. Er habe bereits die Überarbeitung der Kulturentwicklungskonzeption beauftragt, auf deren Basis er die Förderung maßvoll erhöhen möchte. "Dies betrifft auch die sorbische Kunst."

Dass der Landkreis weiter Impulse setzen werde, steht für Stephan Loge fest. Er äußert die Ansicht, dass der Landkreis den Kommunen stärker finanziell unter die Arme greifen kann. Er denkt an Einrichtungen wie das Stadt- und Regionalmuseum Lübben und das Niederlausitz Museum in Luckau.

Videos mit den Kandidaten für die Landratswahl 2015 Im Internet unter: www.lr-online.de/landratswahl-lds

Ingrid Hoberg

Jüngste Kommentare
